

Les-ä'mol



Nr. 2/2020 - 19. Jahrgang
erscheint vierteljährlich

- 3 Editorial**
 - 4 Geschäftsleitung**
 - 5 Ortsgruppen und Lager**
 - 6 Zivildienst**
 - 7 Familyschneecamp**
 - 8 roundabout**
 - 9 roundabout Stabwechsel**
 - 10 Blue Cocktail Bar, Dienstleistungen, Workshops**
 - 11 Wir suchen**
 - 12 Termine & Gebetsanliegen**
 - 13 Hesch gwüsst**
 - 14 Vor- und Nachdenkliches**
 - 16 Spendenbarometer**
- Impressum**



Liebe Leserinnen und Leser,



Vielleicht erinnert sich noch jemand daran. Im Jahr 2009 diskutierte die Schweiz über die sogenannte

Schweinegrippe. In den Spitälern gab es Pande-

mieplanungen um mögliche Folgen abzuschätzen und sich vorzubereiten. In der Bevölkerung liess sich vielleicht der eine oder die andere impfen, denn es konnte ein Impfstoff gegen den Erreger entwickelt werden. Europa kam damals glimpflich davon.

Dieses Mal aber schlug die Corona-Pandemie auf dem gesamten Globus voll zu. Lockdown war die Folge, ein Herunterfahren aller sozialer und wirtschaftlicher Tätigkeiten. Das Virus hat unsere hoch vernetzte Wirtschaft und Gesellschaft empfindlich getroffen. Und mit was für einer Geschwindigkeit. Diesen Frühling waren alle von den Schutz- und Eindämmungsmassnahmen betroffen. Zuhause, bei der Arbeit, im Home Office, beim Home Schooling, beim Einkaufen und in der Freizeitgestaltung blieb kein Stein auf dem anderen. Auch die Auswirkungen im Jugl waren einschneidend. Sämtliche Aktivitäten mussten herunterge-

fahren werden. Mut gemacht hat mir aber die Kreativität in dieser Situation. So konnte z. B. Roundabout mit Videobeiträgen das Training bestmöglich zu Hause aufrechterhalten. Glücklicherweise konnte auch noch das Schneelager in Tenna durchgeführt werden. Zu beiden Themen finden sich Beiträge in dieser Ausgabe.

Nachdem sich der «Corona-Sturm» legt können wir vorsichtig in unseren Jugialltag starten. Ich freue mich, dass sich die Ortgruppen wieder treffen dürfen, die Tänzerinnen wieder live zusammen trainieren können und die Lager im Sommer stattfinden werden.

Die Lockerungen sind noch nicht vollständig aufgehoben und wir rüsten uns mit den nötigen Anpassungen und Konzepten für die Zukunft. Dazu werden unter anderem Schutzkonzepte entwickelt.

Neben den amtlich verordneten Schutzkonzepten gibt es für uns noch eine andere Dimension.

Wir dürfen uns unter Gottes Schutz stellen und in seinen Händen geborgen fühlen, so wie das der Psalm 91 von David beschreibt.

Nun wünsche ich allen viel Spass beim Lesen des aktuellen Los-ä'mol.

Martin Flückiger

*Martin Flückiger, Mitglied der Regionalleitung
martin.flueckiger@blueworld.ch*

Liebe Leserin, lieber Leser



Wir leben in einer Zeit, die sich sehr rasch verändert hat. Niemand hätte Anfang Jahr damit gerechnet, dass all unsere Pläne so drastisch auf den Kopf gestellt werden. Das

Corona-Virus hat unser aller Leben auf den Kopf gestellt. Und so freuen wir uns umso mehr, dass wir unter Auflagen wieder Schritte hin zu unseren schwer vermissten Aktivitäten machen können.

Im Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerk (Jugi) hat sich auch einiges verändert. So hat uns Monika Back im Backoffice vorzeitig verlassen. Diesen Sommer war ihre Pensionierung geplant gewesen. Mit Corona war es sicherer für Moni und ihre Familie den Abschied vorzuziehen. Wir vermissen dich! Einen richtigen Abschied werden wir im Sommer feiern. 12 lange und treue Jahre hat uns Moni den Rücken gestärkt und die Stellung gehalten. Wenn es auch mal hektisch wurde, blieb Moni der ruhende Pol. Susanne Flückiger ist in die Lücke gesprungen. Etwas früher wie geplant und mit viel Motivation. Und auch bei roundabout wird gewechselt. So verlässt uns Esther Schnidrig nach 4 Jahren und über-

nimmt neu eine Arbeit, die sich einfacher mit der Familie kombinieren lässt. Esther gibt den Stab an Isabelle Ceylan weiter. Isabelle wird sich im nächsten Los-ä'mol dann vorstellen. Esther hat neben roundabout auch beim Jugendschutz, den Testkäufen, bei Mixkursen und den Präventionsworkshops Verantwortung übernommen. Ich bin dankbar, dass sie uns in diesen Bereichen weiterhin im Stundenansatz unterstützt.

In alle diesen Veränderungen kann ich dankbar vorausschauen. Viel Tolles erwartet uns diesen Sommer. Und auch wenn wir das Jubiläum vom September um ein Jahr verschieben müssen und dann bereits 66 Jahre Kinder- und Jugendwerk feiern können, so freuen wir uns doch schon heute darauf! Mitnehmen aus diesem Frühling werde ich den Gedanken von Mahatma Gandhi:

«Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen.»

Ich wünsche uns allen den Mut die positiven Aspekte vom Lockdown mit in den neuen Alltag zu nehmen und gleichzeitig vertrauensvoll die nächsten Schritte zu gehen.

Herzlich,
Sonja Niederhauser

Sonja Niederhauser, Geschäftsführerin
sonja.niederhauser@blueworld.ch

Von Intervalltraining und Sprints

Sprints und Stopps gefolgt von ruhigeren Phasen prägten die vergangenen Wochen im Jugi. Nach etwas Durchatmen geht es jetzt endlich wieder los in den Ortsgruppen, auch wenn es noch ein wenig wie ein Hindernisparcours ist.

Im Sprint bereiteten wir anfangs Jahr den Schnupperkurs und den Grundkurs vor. Letzteren planten wir gemeinsam mit der Fachstelle Jugend (faju) der reformierten Kirche Basel-Stadt. Dabei gab es viel zu diskutieren, gemeinsame Ziele und Inhalte zu definieren. Schlussendlich waren wir bereit für einen Kurs mit spannenden, inspirierenden Inhalten und einem tollen Team. Während den Schlussvorbereitungen für den Schnupperkurs kam der Stopp und die Ausrufung der ausserordentlichen Lage in der Schweiz mit ihren Einschränkungen. Ein Zwischensprint, alles absagen, Nötiges kommunizieren und dann wurde es irritierend ruhig.

Plötzlich hatten wir Raum und Zeit für anderes. So konnte ich mit dem Zivi unser Materiallager aufräumen und überflüssiges Material zu entsorgen. Auch während dieser Zeit mussten wir unser Arbeitsleben laufend verändern und aktuellen Massnahmen anpassen.

Seit Ende Mai gibt es nun endlich Planungssicherheit: wir können unsere Aktivitäten wieder aufnehmen. Damit

geht es mit neuem Zwischensprint in den üblichen Lauf über, auch wenn da und dort noch Hindernisse sind. Mit unserem Schutzkonzept kommen wir dem Normalen aber nahe. Die Lager im Sommer werden gerade jetzt zum besonderen Höhepunkt.

Beim J+S Leiterkurs, geplant für Anfang Juli waren die Hindernisse dann doch zu gross. Die allgemeine Unsicherheit verhinderte einige Anmeldungen und die schwer umsetzbaren Schutzmassnahmen stoppten unseren Lauf. Deshalb nehmen wir einen neuen Anlauf und planen für die Herbstferien. Vom 3. bis 10. Oktober 2020 wollen wir den J+S Leiterkurs durchführen. Um einen lehrreichen und spannenden Kurs zu erreichen, brauchen wir noch Unterstützung. Neben einzelnen Leitenden suchen wir besonders ein Küchenteam, damit wir nicht in einen Hungerrast geraten.

Trainiert durch die Wechsel von Sprint und ruhigen Laufphasen, dürfen wir zuversichtlich und gut gerüstet das sehr spezielle erste Semester abschliessen und auf das Zweite schauen. Gerade jetzt ist es umso bedeutender für Kinder und Jugendliche mit den unterschiedlichen Angeboten in den Ortsgruppen da zu sein. Wir freuen uns als Jugi dabei zu sein und zu unterstützen.

Christian Bodmer, Leiter OLA



Zivildienstesatz Manuel Bitterli

Ich konnte den ersten Teil meines Zivildienstesatzes im Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerk machen. Von Anfang März bis Mitte April war ich als allgemeine Hilfskraft in allen Bereichen des Jugis im Einsatz.

Meine erste grosse Aufgabe war die Adressliste zu aktualisieren. Das hat viel Zeit und Nerven gekostet doch mit ein wenig FBI-Arbeit und dank Google, Search und Local konnte ich den grössten Teil der ehemaligen Aktiven auffinden.

Meine Hauptaufgabe war es den Keller mit Hilfe von Christian aufzuräumen. Dort fanden wir Utensilien von Lagern, die mich an meine ganze Jungschikarriere erinnerten. Wir entsorgten über 700 kg veraltetes und nicht mehr brauchbares Material, welches wahrscheinlich seit Jahren

nicht mehr benutzt wurde. Darunter befanden sich alte Zelte, Seile, angemalte Steine oder Kerzen. Wir konnten auch das Lager grösstenteils von antikem Staub befreien - auf Kosten unserer Lungen...

Für das 65-jährige Jubiläum wurde ich beauftragt einige Aktivitäten zu planen. Doch an dieser Stelle will ich euch noch nicht mehr verraten. Nur dass es cool wird und wir viele Legosteine brauchen werden.

Es war eine sehr spannende Erfahrung im Jugi zu arbeiten. Ich werde weiterhin versuchen meine verbleibenden Zivildiensttage hier zu absolvieren und damit Sonja, Christian und Susanne zu unterstützen. Vielen Dank an alle für die schöne Zeit, ich habe mich sehr wohl gefühlt.

Manuel Bitterli, Zivi 2020

Das tolle Tenna-Lager 2020

Nach der langen, anstrengenden Reise im Auto oder Zug haben wir endlich das alte, ringhörige Waldhaus betreten. Zunächst lebten wir uns in unserem wohligen, heimeligen Zimmern ein. Danach gab es ein sehr feines Znacht das die nette Susanne für die hungrige Schar gekocht hatte. Nach lustigen Spielen gingen alle nach und nach müde ins weiche, gemütliche Bett.

Am nächsten Morgen beim Input lernten wir das schlaue und coole Team kennen. Das bestand aus der kreativen Sandra, dem musikalischen Joël, der gut organisierten Sonja, dem experimentierlustigen Konrad und der blinden, kinderlieben Vera. Danach ging es ab auf die weisse, verschneite, coole aber auch steile Piste. Am Abend hat Sandra mit uns das kreative, tolle, biblische BAJ (bible art journaling) gemacht.

Der zweite coole Tag verlief langweiligerweise fast genau gleich wie der erste coole Tag. Am dritten Tag hatte es eine dicke, weisse, pulvrige Schicht Schnee langsam herabgeschneit. Es war sehr schwer die lustigen Kinder vom unterhaltsamen Döggele fernzuhalten. Am Nachmittag des dritten coolen Tages konnte man schöne Lieder mit dem talentierten Klavierspieler Joël singen. Nach dem feinen Abendessen schauten wir den

coolen, spannenden und lustigen Film: cool runnings. Dazu gab es knusprige Popcorns, süsse Gummibärchen, salzige Tucs und gesunde Darvidas. Immer noch sehr aufgeregt legten wir uns in die Betten.

Am nächsten Morgen gab es knusprige, wenig gesunde Cornflakes. Danach ab auf die Skier. Das heutige feine Mittagessen war Penne mit Fleisch an Rahmsauce. Am Nachmittag gab es anstrengendes Pilates mit Nathalie. Zum Abendessen gab es speziell feines, rotes Tomatenrisotto von Joël. Mit der feinen Stärkung machten wir uns schnell auf den Weg zum coolen, dunklen und kalten Nachtskifahren. Für die kaputten, hungrigen, abgefrorenen, müden Skifahrer und Snowboarder gab es ein kleines aber feines Bettmümpfeli. Am nächsten Morgen gab es fruchtiges Birchermüesli. Zunächst hiess es zum wiederholten Mal ab auf die Ski! Am Abend gab es ein entspanntes, kitzelndes Wellnessprogramm für die müden Füsse mit Vera und Joël. Danach ganz entspannt konnten fast alle ganz schnell und leise einschlafen. Nach dem lustigen und schnellen Skirennen sind alle gespannt auf den glücklichen Sieger des diesjährigen Skirennens.

Das kreative Schreiberteam
Rhea, Eliane und Zoë

roundabout@home – wir lassen die Wohnzimmer tanzen

Während des gesamten Lockdown-Zeitraums und darüber hinaus hat roundabout Online-Trainings für Leiterinnen und Teilnehmerinnen angeboten. So wurden die (Wohn-)Zimmer der roundabout-Teilnehmerinnen dreimal wöchentlich zu Trainingsräumen umfunktioniert und die Häuser zum Beben gebracht.

Durch die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Coronakrise konnten die Trainings ab dem 16. März nicht mehr in der gewohnten Form stattfinden. Doch roundabout machte es möglich und brachte die Bewegung

in die Stube – durch Online-Trainings. Während drei Lektionen pro Woche (Montag, Mittwoch, Donnerstag) unterrichteten kantonale sowie viele freiwillige Leiterinnen online die tanzbegeisterten Mädchen und jungen Frauen, so dass sie auch während des Lockdowns in Bewegung blieben.

Das Angebot übertraf die Erwartungen. Die Teilnehmerinnen, während der Coronakrise ohne die üblichen Sportangebote und schulischen Präsenzunterricht, waren überglücklich über dieses Angebot. Die erste Lektion am 30. März war ein grosser Erfolg – sie fand mit über 100 Tänzerinnen statt und übertraf damit die Kapazitäten.



Das Angebot wurde erweitert, so dass bis zu 500 Teilnehmerinnen gleichzeitig von dem Online-Training profitieren konnten. Die Trainings wurden dem gesamten roundabout-Netzwerk schweizweit bis zum 8. Juni 2020 angeboten.

Nichts desto trotz ist die Freude über die Wiederaufnahme der Trainings ab dem 8. Juni gross: die nun lange still gelegten Trainingsräume werden wieder gemeinsam zum Tanzen und zum Treffen genutzt.

roundabout BL/BS bleibt auch nach dem Corona- Lockdown in Bewegung

Um roundabout in BL/BS bewegt zu halten, ist zwischendurch auch ein Wechsel in der Leitungsebene erwünscht ;-). Nach vier tollen und sehr abwechslungsreichen Jahren beim Jugi und roundabout BL/BS habe ich mich entschieden den Leitungstab weiterzugeben.

Ich habe die Arbeit beim Jugi sehr genossen, das herzliche Miteinander im Team und auch die flexiblen und spannenden Einsätze bei roundabout, Blue Cocktail Bar und den Präventionsworkshops. Die flexible Arbeit fordert aber auch Flexibilität meinerseits, welche ich im letzten Jahr nicht mehr zufriedenstellend mit meiner Rolle als Mami zusammenbringen konnte. Aus diesem Grund

*Esther Schnidrig, Fachmitarbeiterin roundabout und WS
esther.schnidrig@blueworld.ch*

habe ich mich entschieden, mich mehr auf mein Mami-sein zu konzentrieren, ich freue mich aber, dem Jugi im Stundenlohn für den einen oder anderen Einsatz erhalten zu bleiben.

Esther Schnidrig,
kantonale Leitung roundabout BL/BS



roundabout®

Blue Cocktail Bar / Bareinsätze

Corona beeinflusste auch all unsere Klassen- und Bareinsätze. Alles was mit Schulen oder grösseren Anlässen zu tun hat – also alle Präventionsworkshops und Blue Cocktail Bar-Einsätze sind bis zum Herbst abgesagt worden.

Blue Cocktail Bar - Mixkurse

Stattfinden können die Mixkurse im Rahmen der Ferienpässe: selbstverständlich mit Schutzkonzept, mit angepasstem Ablauf und zusätzlichem Reinigungsaufwand. Die alkoholfreien Mixkurse sind bei den Kindern sehr beliebt, meist rasch ausgebucht und wir freuen uns, dass wir den Kindern das auch diesen Sommer ermöglichen können.

Testkäufe

Die neue Testkauf-Saison hat gestartet. Mit den Aufträgen vom Gesundheitsdepartement Basel-Stadt und der Zollverwaltung sind wir in BL und BS unterwegs. Als Ergänzung zum Testkaufteam suchen wir noch Teenager im Alter zwischen 14 und 15 Jahren. Für weitere Infos bitte einfach bei mir melden.

Outdoor-Präventionsworkshops (OPW)

Mit den OPW bieten wir das ideale Präventionsangebot für Schulen und Konfklassen an. Dadurch dass es draussen stattfindet, ist auch die Ansteckungsgefahr bedeutend kleiner. Sogar gruppenbildende Spiele sind mit Abstand möglich.





Wir suchen eine/n

Produktverantwortliche/r Jugendschutz, Workshops und Blue Cocktail Bar

Arbeitspensum 40%

das Tätigkeitsfeld beinhaltet

- Weiterentwicklung, Vermarktung und Vernetzung der Präventionsangebote Jugendschutz, Workshops und Blue Cocktail Bar
- Organisation, Administration, Durchführung und Auswertung von Testkäufen, Schulungen und Events
- Suche, Begleitung und Schulung der freiwilligen Mitarbeiter

Und eine

Mitarbeiterin (w) roundabout, Testkäufe und Blue Cocktail Bar

Arbeitspensum 30%

das Tätigkeitsfeld beinhaltet

- Aufbau und Begleitung von roundabout-Tanzgruppen
- Suche, Begleitung und Motivation von freiwilligen Mitarbeiterinnen
- Tänzerische und pädagogische Unterstützung der freiwilligen Mitarbeiterinnen
- Durchführung von Alkohol-Testkäufen und Blue Cocktail Bar-Einsätzen
- Durchführung von Präventions- und Mixworkshops
- Administrative und koordinative Aufgaben

Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung per Mail (in PDF-Format) an sonja.niederhauser@blueworld.ch

Termine

Termine (Kursdaten im Überblick auf: www.blueworld.ch in der Kursbroschüre)

Ferienlager / Ortsgruppen / Kurse

27.06. - 04.07.2020	Sola MGB Hölstein (Forch, ZH)
25.07. - 31.07.2020	Sola Jungschi Gelterkinden (Mont Dedos)
27.09. - 03.10.2020	Teenscamp (Umbrien, Italien)
03.10. - 10.01.2020	J&S-Kurs Lagersport/Trekking
17.10.2020	Spielturnier

roundabout & Bue Cocktail Bar

Sommerferien	Verschiedene Ferienpassangebote
November 2020	Tanzevent 20 Jahre roundabout

blueworld LIVE

21.08.2020	Openair Kino
------------	--------------

Verein

30.10.2020	Mitgliederversammlung
2021	Jubiläum und Sponsorenlauf

Gebetsanliegen und Dank

Danke von Herzen

- dass Sommerlager trotz Corona möglich sind
- dass Ortsgruppen und rab sich bereits vor den Sommerferien wieder treffen konnten
- für alle Leiterinnen und Leiter mit ihren vielen kreativen Ideen

Bitte um

- Schutz und Bewahrung Sommerlager und Ferienpass-Kurs
- ein Küchenteam für den J+S Kurs
- für Ergänzung im Vorstand und Team
- Weisheit im Umgang mit allen Corona Auswirkungen (Anlässe, Finanzen, Schutzkonzepte)

Das Blaue Kreuz wurde am 21. September 1877 in Genf durch den Pfarrer Louis-Lucien Rochat und seine Freunde gegründet. Mit Abstinenz (Blau) und Glauben (Kreuz) haben sich von Beginn weg viele Freiwillige auch ohne eigenes Alkoholproblem der Bewegung angeschlossen.

Alkoholische Getränke waren zu dieser Zeit im Alltag allgegenwärtig. Zumal das Wasser nicht überall von guter Trinkqualität war. Durch die Industrialisierung – vermehrtes Arbeiten mit Maschinen – kam es durch den Alkoholkonsum zu grossen Problemen.

Rasch wurde in der Blaukreuz-Bewegung klar, dass sie nicht «nur» den Suchtbetroffenen helfen möchten, sondern den ganzen Familien. Und so startete 1881 die Hoffnungsbundarbeit in Bern. 1886 wurde dann der erste Jünglingsbund (JB) in Basel gegründet und 1903 folgte der erste Basler Töchternbund (TB). 1913/14 schlossen sich die einzelnen Gruppen nach Geschlechtern getrennt in deutschschweizerische Verbände zusammen.

Ab 1919 wurden neben Gruppentreffen auch Ferienlager angeboten. Das erste Basler JB-Ferienlager fand 1919 auf der Sämisweid in Ziefen statt. Und so kam es 1920 zum ersten Hoffnungsbund-Leiter-Ferienkurs. Ein Jahr folgten der TB-Leiterinnenkurs und das erste TB-Ferienlager in Gsteigwiler.

Der Grundstein für unsere Arbeit wurde gelegt. Wir sind dankbar für diese Pionierarbeit und dass wir auch heute noch Kindern durch unsere Gruppenangebote und Ferienlager eine wertvolle Basis mit auf den Lebensweg geben können.

Sonja Niederhauser

"Herausforderung angenommen!"



Mit dieser Aussage und einem Schoggikäfer informierten wir unsere Los-ä'mol Leserinnen und Leser zu Beginn des Corona Lockdowns über unsere abgebrochene Schoggikäferaktion und den abgesagten Sponsorenlauf. Viele meldeten sich bei uns mit einer Spende oder kauften uns gar eine ganze Schachtel Schoggikäfer ab. Damit konnten wir einen guten Teil der ausgefallenen Sponsorenlaufnahmen ersetzen.

Wir freuen uns riesig über die tollen Reaktionen und aufmunternden Rückmeldungen und sagen herzlich **DANKE.**

Susanne Flückiger

Zuversicht in der Krise

Die Corona-Krise bringt viele ans Limit: die einen haben zu wenig menschliche Nähe, andere zu viel. Dazu kommen diffuse Zukunfts- und Existenzängste.

Sechs Tipps können helfen.

Das Denken entgiften

Rechnen Sie nicht mit schlechten Dingen. Menschen, die ein Unheil heraufbeschwören, erleiden es doppelt: das erste Mal, weil es sie in Angst versetzt – das zweite Mal, falls das Befürchtete tatsächlich eintritt. Pflegen Sie bewusst Austausch mit Optimisten und hellen Gemütern und nähren Sie Ihre Gedanken mit Positiven, etwa mit dem Vers aus Jeremia 29, 11: «Denn ich allein weiss, was ich mit euch vorhabe: Ich, der Herr habe Frieden für euch im Sinn und will euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung. Mein Wort gilt!»

Offline gehen

Kein Mensch wird Ihnen je geben können, was Sie brauchen. Nur Gott kann unser Bedürfnis nach Sicherheit, Sinn erfülltem Leben und tiefer Geborgenheit stillen. Suchen Sie die Nähe zu Gott und befreien Sie Ihren Partner und ihre Mitmenschen vom Druck, alle Bedürfnisse zu befriedigen. Infor-

mation und Kommunikation, beruflich und privat, finden in Lockdown-Zeiten fast nur noch online statt. Neben dem grossen Segen, der darin liegt, brauchen wir Offline-Zeiten: Wenn es Ihnen erlaubt und möglich ist, tanken Sie täglich frische Luft und bewegen Sie sich! Auch Aktivitäten in der Familie wie Kochen, Spielen, Basteln oder Turnen machen Spass und schweissen zusammen. Warum nicht den Estrich oder Keller ausmisten? Ohne Chaos ist der Neustart nach dem Lockdown umso schöner!

Dankbarkeit üben

Ein weiterer wichtiger Schlüssel ist Dankbarkeit. Fokussieren Sie sich auf das Gute. Machen Sie sich bewusst, was in Ihrem Leben alles rund läuft, was Ihnen Freude bereitet, was Sie erreicht haben und was Sie mit lieben Menschen teilen. Wer dankbar ist, der hat keinen Grund, auf den Besitz, die Talente und den Erfolg von anderen zu schielen – oder auf Aktivitäten, die momentan nicht möglich sind. Dankbarkeit klärt unseren Blick und schenkt Zufriedenheit.

Zu Fehlern stehen

Viele Menschen haben zurzeit ein dünnes Nervenkostüm. Es ist herausfordernd, Homeoffice, Familie, Haushalt und Freizeit konfliktfrei zu meistern. Wie oft vergreifen wir uns im Ton oder in der Wortwahl und

verletzen einander. Gegenangriff oder Rückzug kann Gemeinschaft zerstören. Die Bibel liefert im Epheserbrief 4, Vers 26 einen weisen Rat: «Wenn ihr zornig seid, dann ladet nicht Schuld auf euch, indem ihr unversöhnlich bleibt. Lasst die Sonne nicht untergehen, ohne dass ihr einander vergeben habt.»

Sich selbst lieben

Es ist leichter, mit anderen in Frieden zu leben, wenn wir mit uns selbst im Reinen sind. Eigene Unzufriedenheit lässt sich auf Dauer nicht verbergen. Unser Blick, unsere Körperhaltung, unser Reden und Handeln zeugen von den Werten oder Lügen, die wir verinnerlicht haben. Seien Sie sich bewusst, dass sie von Gott angenommen und geliebt sind. Seine Liebe für Sie hängt nicht davon ab, was Sie leisten. Sie müssen Gott auch nichts beweisen. Seine Liebe ist ein Geschenk. Dieses Geschenk hat einen Namen: Jesus Christus, Gottes Sohn, der uns Freundschaft mit Gott ermöglicht.

Frieden bei Gott finden

Ein Wirbelsturm hat unglaublich zerstörerische Kraft, doch in seinem Zentrum – im Auge des Sturms, herrscht Windstille. Das ist ein gutes Bild für Gott. Es kann in unserem Leben noch so stürmen, wenn wir uns zu Gott flüchten, können wir Windstille erleben. Bei ihm finden wir die Ruhe

und den Frieden, nach denen wir uns so sehnen. Das Coronavirus türmt sich nicht sichtbar, dunkel und bedrohlich vor uns auf, dennoch zieht es weltweit eine immense Spur der Verwüstung. Flüchten Sie im Sturm Ihrer Angst und Ihres Leids zu Gott. Er möchte Ihnen Frieden und neue Kraft schenken.

Quelle:

*Impact - Livenetmagazin
livenet.ch jesus.ch*



Impressum/ Spendenbarometer

Herausgeber

Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk
Gasstrasse 25
4410 Liestal
fon 061 922 03 43
web www.blueworld.ch
e-mail info@blueworld.ch

Auflage

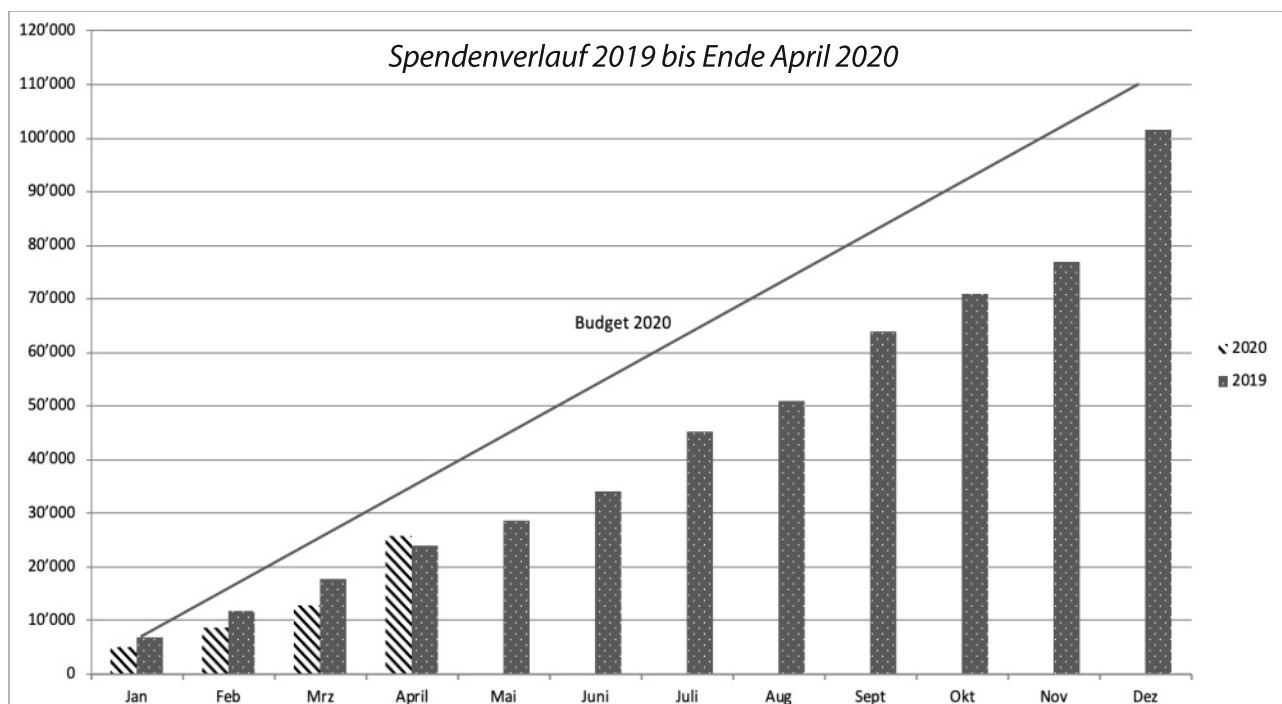
500 Exemplare
verteilt an private Haushalte,
Fachstellen und Donatoren

Danke

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die bereits überwiesenen Spenden. Die Grafik zeigt die aktuell bestehende Differenz zwischen dem Budget und den eingegangenen Spenden auf. Die Spenden an das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk sind steuerabzugsberechtigt.

Unser Spendenkonto: 40-321257-9 IBAN CH0900 0000 4032 1257 9

Spendenbarometer (Vergleich Budget 2020 mit Spendenstand bis April 2020)



Falls Sie sich über die Einsetzung eines Legates in Ihrem Testament zu Gunsten unserer Arbeit interessieren, lassen wir Ihnen gerne Unterlagen zukommen.

Herzlichen Dank für Ihr treues, finanzielles Mittragen unserer Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung.

Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin
sonja.niederhauser@blueworld.ch

Karl Bolli, Präsident Regionalleitung
karl.bolli@blueworld.ch

